

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Die elfte Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

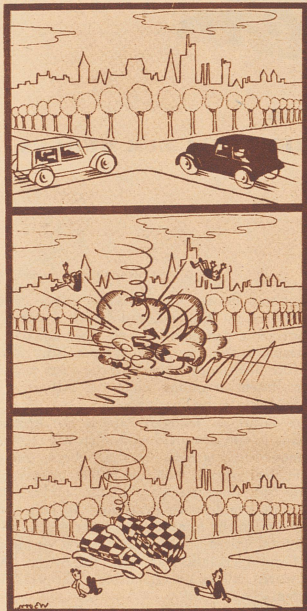
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die FIFTE Seite



Es geschieht ein Wunder.



Der Nasening als Lebensretter

Zeichnung R. Lips

geschehen bei Ngaga-Ngaga am oberen Kongo.

Rendez-vous. «Oh, da bist du ja schon, Ferdinand!»  
 «Ferdinand? Wieso Ferdinand?»  
 «Verzeih! Ich dachte, heute wäre Mittwoch.»

Der Protz. «Wenn ich irgendwo übernachtete, lege ich mir immer meine Geldtasche unters Kopfkissen.»  
 «Wissen Sie, so hoch könnte ich mit dem Kopf nicht liegen.»

«Herr Professor, ist mein Sohn wirklich ein so schlechter Schüler?» — «Und ob! Mit diesen Unkenntnissen könnten zwei durchs Examen fallen!»



Der Gipfel der Zerstretheit.

Sie: «Heute sind es zwanzig Jahre her, Jakob, daß wir uns verlobten ...»

Er: «Ja, ja, jetzt wird es doch allmählich Zeit, daß wir ans Heiraten denken.»

Der Ehemann, der fleißig die Rennen besucht, ruft nachts im Traum: «Erna, Erna!» Von seiner Frau zur Rede gestellt, meint er: «Aber Liebste, das ist ein Pferd, das beim letztenmal gewonnen hat.»

Am nächsten Abend wartet die Ehefrau mit einem Brief in der Hand.

«Na, Liebste», meint er, «was hast du denn da?»  
 «Das Pferd hat geschrieben!»

«Als das Ruderboot kenterte», fragte die Mutter, «schlang er also seine Arme um dich?»

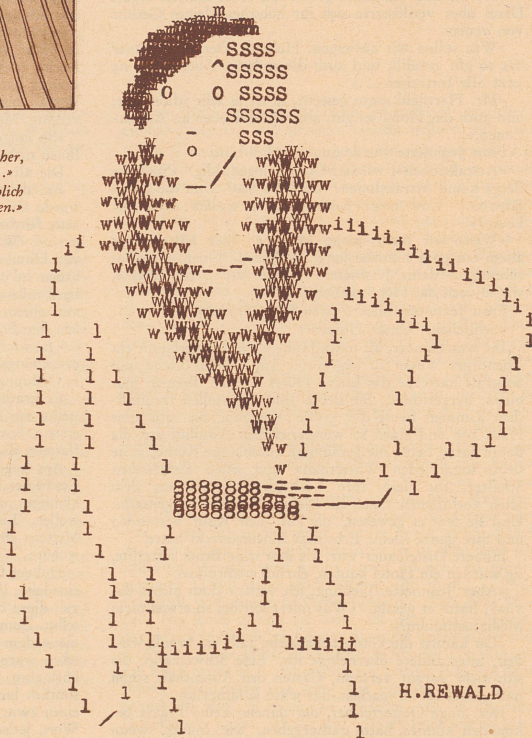
«Nein, umgekehrt, Mutter», antwortete die Tochter, «erst schlang er die Arme um mich, und dann erst kenterte das Boot!»

Verfehlte Drohung.  
 «Bub, du bringst mich zur Verzweiflung mit deiner Frage! Weißt du, daß eine Katze einmal vor Neugierde gestorben ist?» — «So, was wollte sie wissen, Papa?»



Der Frühling naht mit Braus' — Holzknöpfe schlagen aus.

Zeichnung von Brandt



H.REWALD

Photos sind teuer. Eine tüchtige Stenotypistin macht sich ihre Bilder selbst — fünf Durchschläge natürlich. Für jeden Verehrer einen.